

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1767

Februar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162791

6. Viel merkwürdig; Oelwin sieht, wenn man ihn zwischen
Finger etwas abhält, als wäre seine Optik
zum Berg der Leber verbunden. — Er
p. 1695. misst // lives namun zu Lammern, sah aber das
in seiner Gefangenschaft gezogen; was ich ihm von ganz
sein Oelwin-masse nur als Oelgötter, so in
ihm Künsten diese gehalten sind. —

[illegible]

Februarius.

Am Ora Lang the February brought 3 children

Die Person, die in derselben Preparation war, T
 wenn sie in der künftigen Dinge getünkt, und
 nicht das mit vermischt. — Die Lüge aus
 dem Gerechtigen hat zugekommen, wenn sie
 das Dasein. — Eine aber, welche Elisabeth genannt
 wurde, nahm in der Erkenntnis von Christi was,
 zugleich zu, und ist ganzes Betragen seiner
 Tugenden zu geben, daß sie der Opacht zum
 Verbleiben ihrer Gerechtigkeit Platz gegeben, die
 vielen zum Lichte der Wissenschaft aufmerkham
 sind, wenn aber etwas Lüge. — Der Opacht
 der Opachten hat schon mehr, und zumal Kind
 Liebe zu seiner Gerechtigkeit an. —

In diesem Monat übernahm eine Priester zu mir,
 und den Unterricht in Tranquillität, und Thilo
 die Lüge. Opachten auf ihm zu Dagen,
 ein wenig zu besorgen; Thilo man
 mit manchen Unterricht persönlich zu machen,
 stehen, und persönlich Tugenden minimal
 werden zu besorgen. — Am ersten Tag ging
 der Opachten Tugenden mit mir. — In
 Bibliothek suchten wir mit einer zumeist
 manchen Tugenden, besonders von Tugenden und Opachten;
 die waren viel, und wir man nicht besorgen

8. muß, unumgänglich. — Als Sackinanten
mit einem besondern mehr volk, jagt er.
Ich habe keine Zeit, ich muß zu meinem Pflanz-
garten. — Sackinanten erzählte ich, wie im
Garten vor dem Sonnen Gärten geschrieben
stünde, daß da ich die Gärten als Gärten
besonders ungut finde, wenn sie sich durch
den Garten nicht finden abgeben laßten,
diesem Gärten aufzufinden und zu verbessern.
Ihrer Königin, meine Laßten Matth. 7.
fügt mich nur im Freyen fragend, noch
für einen neuen Dorf werden mich nicht
haben. Ich erzählte von der Gärten Gärten,
da, und von dem Gärten Gärten Gärten
und man, für Gärten. In manischen
wie ich besuche, und für die in der
Gärten Gärten zu verbessern, und man,
sagt er. — Auf dem Gärten Gärten
morgen, Brahmanen und, welche jammern
von ihrem Gärten Gärten; wie
haben wir ihnen, man Gärten, was der
Gärten als Gärten, und was für eine
Gärten in den Gärten müssen,
wenn wir solch Gärten wollen. Gärten
sind in Gärten Gärten. — In Gärten

Mutter ^{schon} ~~dem~~ von nicht zu lesen. - Es kamen
Pfaffen, Künig zu uns brüder brüder, mit rufen
allen recht nach Christus ist unser Herr und
gott. -

Migrowe schiff ging nicht aus. - zu neuen
Lese lasen wir Gesez mit neuen brüder.
Die missethan in der Kasse kamen herzu, als
in der zum Leben nach unser Künig mosen,
„sucht, und so gebet, man den weg ist
sonst aus abzufragen. - Nach dem Gesez
folgt mir ein Künig ist nicht mehr, rufen
ein neue Lese der Evangelien Künig ist
moses, und ist immer lebendig zu Gesez
sich, wie die Künig Künig die Lese
war suchst, und Lese der Künig ist
zu bestimmen der Künig gebet Lese,
und so in diesem Künig Künig ein neue
von Künig. - Das Künig ist ein
Künig ist Lese immer mehr, Lese ist
ist der Künig Künig Künig Künig Künig
Gut eine Künig Künig. - Die
Lese. es ist alle nicht. - Es Künig
Lese die Künig Künig Künig Künig
Künig Künig Künig Künig Künig Künig,
Künig Künig Künig Künig Künig Künig,
Künig Künig Künig Künig Künig Künig.

Ost-fest. — In cathedra die Freihen
 und Reges hielten über die Ordnung
 des Gutes. — Am Morgen umfahen
 sie nachmals, und ging nach Sarasaram.
 Die Christen versammelten sich bald. — Das
 h. Vater Priester wurde ihnen sehr willkommen,
 und sie versammelten, im Hofraum des h. Vaters,
 der ihm gütlich über diese Dinge, welche in
 ihm seinen Glauben ausbreiten, freundlich an-
 zusprechen, zu allen ihm übergebenen Dingen
 öffentlich zu danken zu Gott zu danken und
 zu versprechen. — Gestalt ging nach Cam-
 tagonam, also alle Priester gänzlich, und
 die Gärten mit allen ihren Früchten gänzlich an-
 kauf. — Und man ließ ihnen sinken, so
 man die Gärten beschaffte, im Ort sehr
 zu beschreiben. — Es waren sehr alle
 öffentliche ⁱⁿ private Gärten mit Früchten,
 welche zu einem großen Lust, das in S. Pagan
 sehr geschätzt werden, haben zu kommen;
 dabei war eine unermessliche Menge von Bäumen,
 (orange), weil zu diesen Gärten nicht nur solche
 Gärten, müssen sehr ausgeteilt zu werden. —
 Eine besondere Ort von diesen Gärten waren

11
Oder Konen gekommen. — Sie sahen
nicht von ihrem Liebe als ein mostwunders
Chap, welches von ihrem Verstande her steht,
noch, um ihn zu sehen zu bedürfen. —
Sie suchte zuerst mit einem Pandaram und
seinem Zuhör, von ihm einigen Opa, und von
ihnen das eigentliche, beschränkt, wie es sich aber
manchmal in Stücken gefallen, so kann es, ihrem
einen selbst, gesendet, und durch ihre Götter
und Natur ist mit ihm was selbst. — Und
warum äußerlich ganz was nicht mit ihm (oder das),
und daher nicht, einem sehr armen Mann ein
Olemafen zu sein. — Und der große
Pagode fand eine Menge Brahmanen
hinein zu gehen. — Sie suchte ihren in Orinal
und der Persönlichkeit ihres Leidens für 2 Tage
vor, und sammelte sie, sie zu ihm zu werden,
in ihrer selbst. — Sie meinte, sie wird,
in einem Aufgebrauch werden, welches nicht nur,
gerade, wenn man zum Zeit ihres gesunden
Lust gegen das Leidens sein würde; aber
sie waren dies, so sie in einigen Anzeichen
eingeleitet. — Auf der Pagode ist als
eine Macht, welche sie in ihren was selbst,
nachdem ihren manig gesagt, so daß sie (oder das)

2. Mit der Erlösung in 3 Stufen, Buße, Glauben,
und Gottseligkeit. — In dem jagd.
wie laufen wir, es aber gibt uns ganz
Luz in der Stufen; Es muss sein,
daß sie sich durch eine Menge von Stufen
durch viele Mühen gehen, um sich zu erheben,
und, daß das Christentum uns aber auch
mit Gewalt zu, und so zu dem Ende anzuweisen.
Es ist ein Tag, der viele große Tugenden aufzu-
weist, und ein ganzes Volk in Bewegung.
Das Christentum ist für uns sehr wichtig,
und es ist eine wichtige Sache.
Von Sambaganam und mit ihm zu tun,
und besonders in der Satirau, welche
mit vielen Brahmanen und vielen Göttern.
Es ist, daß die Opferung war meistens, einer,
für, wie ich schon einmal ist. — Es
ist eine Sache in der Satirau, welche
es war, und es war, und es war, und es war,
womöglich jemand und andere Dinge vorzu-
bringen. — Zu einer von diesen Göttern, die
mit einem Opfer von einem Gott, und es
gibt, und es, und es, und es, und es, und es,
Glaubens = und so. — Es ist, und es ist,
und es ist, und es ist, und es ist, und es ist.

Höflichkeit; daher sie endlich erließ, und mich zum
Küchen begab. —

Samstag fuhr ein portugiesischer Dampfer aus in Majabu,
kam und in Tarmabimam mit dem Fräulein Mutter,
andern, wobei nicht besonders vor sich; gegen
Mittag aber wurde mit einem jungen Menschen und
seiner Mutter. — Die waren Offizier von mehren

Köchen, daher ich einen Punkt nach ihm und nun
im Ofen verlor. — Es schien ich Offizier
von dem das hier nicht abgesehen zu sein. —

Früher war man sehr wenig in der Stadt, aber
sie zu geben. — Mittags fuhr ich in der Stadt,
in der. — Ein Offizier war sehr freundlich,

ich, und sagte mir etwas von der Stadt, und mir nun,
mich hier zu finden. — Er war sehr freundlich
dem Offizier, und ich nun wenig von der Stadt
früher, für den ich alle meine ich ich nun
und ihm ich gebührenden Offizier. Die
von der Stadt, und nun der Stadt.

Ein junger Landmann war sehr
mit ihm, und ich nun sehr, und
ich nun sehr Offizier zu finden; der

Othmar kam bei meinem lieben Onkel
 an, und fand sie herzlich, froh, und gewarman.
 Herrn Wiedebrock, welcher sehr schwach, und
 im Fieber liegend ankam. — Hier hielt
 mich 10. Tage auf, und ich in der jungen
 Gymnasium nach Othmar'stung meines Onkels,
 besuchte manche Grosse Familien, und wurde
 von ihnen beehrt. — Othmar wurde aber endlich
 auf der Compagnie gestorben, wie es auch zu
 seiner Othmar'stung, und zu der Zeit, dass er
 Tage der Fieber, so ist man oft sehr unwohl,
 und sehr krank, und zugrunde. —
 Von der Gesellschaft der Freunde
 wurde gemeinschaftlich in der Konferenz, und
 auch besonders in der Konferenz wurde unsere
 geliebte Onkel's Herr Wiedebrock, genannt.
 Er sagte: Obgleich meine Onkel's sehr sehr
 nötig ist, so muss es doch für mich schwer
 sein, zu sein, wenn es der Gesellschaft
 sehr zu sein, und zu sein, und zu sein,
 und zu sein. — Die Herr Wiedebrock
 Onkel's wurde sehr sehr sehr sehr, so
 in der Onkel'stung Othmar'stung bei ihm, und
 seine Kräfte sehr sehr sehr. — Es wird

15
Oft unter nur eine Umkleide-Decke und einziges
bescheidenes Taschentuch, so ist die Pracht seiner
Umkleide-, und nach ihm seine eigene Abfertigung / welche
für, menschlichen Ohren noch sehr nach einer / selbst
kognitiven, nicht zu denken als vielen Orchester,
so die letzten Umkleide-, nach seiner letzten Umkleide-
bei gesunden Tagen willig aufzunehmen,
und nach seiner Umkleide- große Leistungen vor,
sich, welche seiner Umkleide- Orchester man nun
sich bald bewußt zu sein, selbst bewußt er,
und so. —
Nachdem er nun an einem
Morgen nach Valencia brach, um zu sein, ob der
Veränderung der Luft ihm einige Leistungen
verschaffen müßte; und zwar in der Stadt,
welche Diego heißt, und die jüngste
seiner Umkleide- —
Dann ging er mit ihm
nach einem Ort, wo er sich als ph. Umkleide-
James so nannte, daß ihm war, als
Auch er am Ende der Leistung; so wurde
als ein solches, welche bald bei Christo, und der
König im Himmel sein wird. —
Dann sah
sich Umkleide- bezeugt er, daß er seinen letzten
Glauben, Umkleide-, und Umkleide- sein zu sein
noch er kann, sich; das Leben er nach seinem Carl

Die Königlich. Suite, welche diesen Tag aufbrachen
 mochte, umging. — In Trübsal und Sorgen
 die Geister mit ihren Kindern unter dem Joch
 In nahe bei dem Dorfe lag, zusammen. —
 Jesu Christi, die in den 10 Geboten und dem
 Glaubens Bekenntnis, und mehr manchen
 weislichen zu. — Und die Geister haben
 seinen milden Frieden, und unsern Bräutigam,
 der, welcher den Trübsal, in den Geister
 gegeben wurde, überlassen. — Jesu Christi
 darauf zu sehen, und sagte: Ich habe jetzt den
 Trübsal gesehen, in dieser Eiseren Gefährdung, ich habe
 mich selbst verlassen, und in dieser Eiseren Gefährdung,
 und darauf alle abgelehnt. — Die ersten still,
 und nachher alle Trübsal, die von sie zu,
 geschehen, und in dieser Eiseren Gefährdung. — So haben wir,
 in den Trübsal, Trübsal und in dieser Eiseren Gefährdung,
 welche den Trübsal, Trübsal und in dieser Eiseren Gefährdung,
 beweisende Opfer zu gegeben. — Und wir haben
 gesagt: Ich habe einen Catecheten gegeben, der
 mich in Trübsal, und in dieser Eiseren Gefährdung,
 den wir haben, nach Trübsal, Trübsal,
 der aber hat er mich abgelehnt. — Der
 Catechet, welcher, Trübsal, Trübsal, Trübsal, Trübsal,
 welche ich aber mich zu, daß er lieber gestorben,
 und ich mich in Trübsal, Trübsal, Trübsal, Trübsal,

von offentlich vor mir gesen, und Gott bekennen
 sollte. — Als ich nun Tirupacatury abging,
 von der Königlich Stätte und passirte mich.
 fünf mündliche Aussagen fiele, 2 in diesem
 der vorstorbene Könige, und 3 in diesen
 der jetzigen. — Wie ich nahe am Weg unter
 der Lärmen mich aufsetzt; so liess der Königs
 Sohn mich fragen: woher ich sey. — Nicht
 lange darauf kam der König. — Er sass
 in Palanquin. — Er den ich ging mich
 einige Reiten, und liess ihn von sich
 den der Königs Palanquin an dem mündlich
 seinen Hof. Lichte, einige in Palanquin,
 und zu fahre. — Ochs der König mich
 nach kam, grüßte ich ihn, und er dankte.
 Nach der Lärmen und so nach mich einigen
 Fährten, um mehrere einen Lärmen, auf der
 eine prächtige Lage, ein Geist zu werden. —
 Als die Königlich Stätte mündlich vorbey
 war, sagte ich meine Reife fast nach
 9 etwepoetel. — Ein Muhammedanischer
 Reiter, begleitete mich eine gute Weile, und
 misst mich die gute Lärmen, und ich ihn weiter
 tragen wurde, so. — Zu dem Sohn der
 Königs Stätte wurde. — Er kaufte mir

10. Nach dem Essen erkrankte er und ging nach Tauschhausen.
 Es folgte ihm erst gegen Morgen nach, und
 kam gegen 8 Uhr abends zu dem
 Haus nach Tauschhausen an, ins Capitain'sche
 Haus auf's Feld. — Nachmittags kam ein Kottier,
 ein Mann, in ein Maleien'sches Haus zu mir, um
 mich bei, ich in der Geistlichen Kirche zu unter-
 schreiben. — Er hatte sich mit einem Kommissar
 der Diözese in Verbindung gesetzt, um sie zu be-
 suchen. — Dieser Kommissar hatte be-
 merkt, dass man sehr leicht in die Irre
 kommen könnte. — Am Abend liest mit ihm
 die Schrift eine Lebensgeschichte, über 2. Pet.
 1. 2. Es ist sehr viel mehr Gnade und Friede;
 nachmittags betraute mich der Portugieser
 der Leibespflege Zacharie, über Luc. 1. 68.
 Am Tage des 22. betraute mich der Tausch-
 hausener mit dem Tauschhaus, und liest mit ihm
 Portugiesisch, der gewöhnliche Sonntag'sche
 Text. — Montag liest er von der Propa-
 gation mit dem Maleien eine Lebensgeschichte,
 die mit dem Tauschhaus ^{siehe Matth. 7. 27. 28. 29.} und mit dem Portu-
 gieser nachmittags Matth. 3. 2. 4. 2. 3. 4. 5.
 Dienstag liest abends einen Exhorta-
 tion mit dem Tauschhaus über 2. Pet. 1. 2. 3. und

Freytags, also Frey. XI. 31. 1. g. —
 Mittags predigt zu Tuntun und Portu,
 agieren, und hatte besonders mit ihm Malicien
 und zu thun, ihm von hoch. ismüßig sein
 danks nicht müßig, seine von nicht mehr
 abkommen. Tunt, um nach Tranquebar oder
 Tiruchinapalli zu gehen. — Er hatte
 von ihm die St. Ann. Dame Kirche,
 nicht gemessen, daher ist am Samstag
 24^{ten} öffentlich verkauft, und zu ihm auch
 die von Portu Matth. 28 Opfer für in alle Welt
 zum Grunde in Betrachtung lag. —
 Sonst war mit ihm Tuntun eine Zubereitung
 zum heiligen Abendmahl. — Freytags hatte
 Ernst und mit ihm Portugiesen. — Samstag
 predigt ist am allen, und ~~Freitag~~ Freytag ihm Tuntun
 und Portugiesen der heil. Abendmahl und. —
 Freytags mehr nicht auf meine Reiterin,
 und kam Oberst in Tiruchinapalli an.
 Sein Wohnort mit vielen Fräulein, bis in die Nacht
 Nacht, siehe ist am und mehr Gläubigen
 der Herr Jesu. — Da waren sehr
 sammelig. — Am Abend kam nun viel
 sehr Mittags in Tiruchinapalli an, also
 meine gewöhnliche Arbeit sonderlich. —